

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff: Tagesblatt Riesa.
Vertrieb Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1130
Stroße Riesa Nr. 22.

Nr. 75.

Wittwoch, 29. März 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 11.— Mark einschließlich Bringerlohn. Einzelnummer 50 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wochen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Silben) 2,50 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Kuffschlag, Nachweilungs- und Sammelungsgebühr 1 Mark. Hochdruck- und Bewilliger Rabatt 10%, wenn der Betrag 100 Mark erreicht, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Tägliches Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Besondereinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Abbestellung und Verlang: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Der von den Rätlichen Kollegen beschlossene II. Nachtrag vom 17. Januar 1922 zum Statut des 28. Gebirgsbataillons der Amtshauptmannschaft Großenhain, bestehend aus der Stadt Riesa und den Landgemeinden Wopsig und Wernsdorf, die Unterfertigung der in den Rubrikstand verletzten Gebirgsleute betreffend, vom 10. März 1922, der durch Verordnung der Amtshauptmannschaft zu Dresden vom 21. März 1922 genehmigt worden ist, liegt vom 30. März 1922 ab 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 2, zu jedermanns Einsichtnahme öffentlich aus.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. März 1922.

End.

Strompreiserhöhung für Licht und Kleintraft ab 1. April 1922.

Die Kilowattstundenpreise für Licht und Kleintraft haben mit den ab 1. April v. J. in Kraft getretenen Grundpreisen von M. 3.— und M. 2.— je Kilowattstunde und den Zuschlägen der gleichzeitigen vorerwähnten Kohlenkauf im März dieses Jahres eine solche Höhe erreicht, daß der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. März 1922 beschlossen hat, ab 1. April dieses Jahres die so annähernd erreichten Strompreise als

Grundpreise für Licht mit M. 6.— je Kilowattstunde
und für Kraft mit M. 4.— je Kilowattstunde

festzusetzen. Hierzu kommt bei weiteren erhöhten Strombezugspreisen und Betriebsausgaben ein prozentualer Teuerungszuschlag auf die Endsumme der Stromrechnung, welcher gegebenenfalls durch Aufsichtsratsbeschlüsse besonders festgelegt und im nachfolgenden Kalenderquartal erhoben wird.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, den 29. März 1922.

Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft eröffnet bekanntlich Sonnabend, 1. April, den Verkehr auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Dresden-Riesa-Mühlberg. Den von diesem Tage ab geltenden Fahrplan bringen wir in vorliegender Nr. zum Ausdruck.

Umbau des Bahnhofsgebäudes. Auf der Südseite des Empfangsgebäudes unseres Bahnhofes ist jetzt mit der Errichtung eines Hallenbaues begonnen worden. Es ist beabsichtigt, in diesen Umbau den Haupteingang zum Bahnhof, der sich jetzt auf der Ostseite des Empfangsgebäudes befindet, zu verlegen, außerdem sollen in ihm auch die Fahrkartenausgaben untergebracht werden. Auch im Inneren des Empfangsgebäudes sind kleinere bauliche Veränderungen geplant, insbesondere sollen die Abortanlagen einen Umbau erfahren.

Die Frage der Feiertage. Auf die Tagesordnung der Sitzung des Landtages am Donnerstag, den 30. März, ist noch die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Anerkennung neuer Feiertage gesetzt worden. Die vom Präsidenten zu Berichterstatter ernannten Abgeordneten Drechsler (D. Vp.) und Wetbe (So.) werden folgende Anträge stellen: der Berichterstatter Abg. Drechsler: der Landtag wolle beschließen, den Gesetzentwurf abzulehnen; der Mitberichterstatter Abg. Wetbe: der Landtag wolle beschließen, den Gesetzentwurf unverändert nach der Vorlage anzunehmen. Bekanntlich hat die Fraktion der Deutschen Nationalen angetündigt, daß sie im Falle der Annahme des Gesetzes Votenzenscheid beantragen würde. Wie verlautet, wird am Donnerstag von der Linken der Antrag auf eine dritte Lesung der Vorlage gestellt werden, so daß die Entscheidung nochmals verhandelt werden würde.

Neuenaufnahme. Kriegsbeteiligte, Kriegshinterbliebene, Kriegsteilnehmer, Kriegserleidende und Kriegerverwundete, die Anspruch auf Rente geltend zu machen haben, wollen dies sofort erledigen und Antrag stellen, da laut Reichsversorgungsgesetz die Frist am 31. März 1922 abläuft.

Die Druckpapierpreise. Der Prüfungsausschuss des Landtages behandelte am Dienstag den Antrag der Unabhängigen, der sich gegen die Verteuerung von Zeitungsdruckpapier wendet. Der Standpunkt der Zeitungsverleger vertrat Professor Wolff, der Hauptschriftleiter der „Dresdner Neueste Nachrichten“, den der Ausschuss mit Genehmigung der Regierung für einen Vortrag gewonnen hatte. Mit Genehmigung der Regierung war auch der Direktor der Druckpapierindustrie, Herr Huebner, erschienen, um die Ursachen der Papierverteilung vom Standpunkte der Papierindustrie aus zu erklären. Die Vertreter der Linksparteien ließen jedoch Herrn Huebner nicht zu Worte kommen. Während dieser Verhandlungen wurde der Ausschuss beschlußfähig; er wird deshalb am Donnerstag vor der Vollziehung den Antrag erledigen. Der Antrag geht dahin: Die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß 1. die Verforgung der Tageszeitungen mit Druckpapier zu angemessenen Preisen sichergestellt wird, 2. die unangerechnete Besteuerung des Zeitungsgewerbes beseitigt wird.

Kirchenglocken aus Porzellan. Die Riesaer Porzellanmanufaktur hat sich seit langer Zeit mit Versuchen beschäftigt, Kirchenglocken aus Porzellan herzustellen. Die Versuche sind, wie dem „Riesaer Tageblatt“ aus Riesa gemeldet wird, gelungen. Die Stadtkirche in Riesa wird in diesem Sommer ein Glodenpiel von 80 Gloden erhalten. Die größte Glode wird eine Höhe von 70 und einen Durchmesser von 50 Zentimeter haben. Der bekannte Riesaer Keramiker Börner hat die Formen für die Gloden geschaffen. Sie werden allegorische Gestalten aus der christlichen und heidnischen Geschichte zeigen und mit Malereien in Rot und Gold geschmückt sein. — Die Riesaer Manufaktur wird auf der Dresdner Jahreschau ferner ihre neuesten Versuche in blauweißer Malerei zeigen. Im Geländebau erinnern diese Arbeiten an die dekorative Wirkung orientalischer Entwürfe. In der letzten Zeit hat die Manufaktur außerdem neue hässliche Modelle entworfen, darunter verschiedene von dem berühmten August Gaul, neue Entwürfe von Max Esser, Paul Scherich und Ernst Barlach. In technischer Hinsicht wird die Manufaktur eine unumwundene Neuerung durchzuführen. Man wird dazu übergehen, die Brennöfen ausschließlich mit Gas zu betreiben, was in dieser Branche eine aufsehenerregende Neuerung bedeutet.

Eine Kundgebung der Kinderreichen. Der Reichsverband der Bund der Kinderreichen hielt am Sonntag im Riesaer Park in Riesa eine Versammlung

ab, um zu den den Verband berührenden Tagesfragen Stellung zu nehmen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der eine Entschließung der Feuerlichen Laiken für die Kinderreichen Familien verlangt wird. Weiter wird verlangt, daß bei öffentlichen Wahlen kinderreiche Männer und Frauen für jedes Kind eine Zusatzstimme erhalten. Ferner fordern die Kinderreichen Befreiung von allen direkten und indirekten Steuern, freie Lehrmittel für die Kinder und Vergünstigungen bei Eisenbahnfahrten. Von den Hauswirten wird verlangt, daß jeder Hauseigentümer in seinem Haus den Kinderreichen mindestens eine Wohnung zum halben Mietpreis zur Verfügung stellt. Wenn der Hauswirt diese Forderungen mindestens ein Drittel erfüllen kann, so muß er in entsprechender Weise finanziell bei der Errichtung von Wohnungen herangezogen werden. Ferner wird verlangt, daß bei der Besetzung von Stellen bei gleichzeitiger Qualifikation die Kinderreichen bevorzugt werden. Für stehende Mütter werden in der Entschließung Mütterzentren gefordert. Von Staat und Gemeinden wird eine Erhöhung der Kinderzulagen verlangt. Die letzten von den maßgebenden Körperschaften bewilligten Kinderzulagen seien als schimpfliche Almosen zu betrachten.

Demokratischer Protest gegen die Reparationsnote. Von der Geschäftsstelle der Deutschen demokratischen Partei wird uns mitgeteilt, daß in der öffentlichen Versammlung am Sonntag, den 2. April, vormittags 11 Uhr im Künstlerhaus in Dresden, in welcher der Parteiführer Reichstagsabgeordneter Senator Dr. Petersen sprach, gegen die ungeheuerlichen Forderungen der Reparationsnote der Entente Stellung genommen werden soll. Die Berliner Demokraten haben sich bereits am vergangenen Sonntag in einer wichtigen Kundgebung gegen die Verklammerung gewandt.

Das sächsische Volk für bedingungslose Abrechnung. Die Landesvereine der Deutschen nationalen Volkspartei und der sächsischen Zentrumspartei, die Vertretung der Deutschen Volkspartei für Ostschlesien, die Beton- und Tiefbauwirtschaftsverbände für Ostschlesien, der Deutsche Offiziersbund Sachsen, der Landesjugendausschuss Sachsen, der Nationalverband deutscher Offiziere Sachsen, der Sächsische Landbund, der Verband nationaler Soldaten Ostschlesiens, der Verband sächsischer Industrieller, der Landesauschuss für vaterländische Kundgebungen, der Siedlerbund deutschösterreichischer Verbände, der Dresdner Bürgerrat, die Ortsgruppen Dresden vom Alldeutschen Verband, vom Deutschbund, vom der Liga zum Schutze der deutschen Kultur und vom Ostmarkenverein haben in einer gestern, Montag, abend abgehaltenen gemeinsamen Sitzung beschlossen, an den Reichspräsidenten, an den Reichskanzler, an das Reichstagspräsidium, an die sächsische Regierung und an die Reichstagsfraktion der Deutschen nationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Demokratischen Partei, der Bayerischen Volkspartei und der Reichsbannerfraktion folgende Telegramme zu richten: „Staatshoheit und Reichseinheit, deutsche Wirtschaft und Kultur werden durch Eingehen auf die neuesten Forderungen der Reparationskommission des Feindbundes vernichtet. Nationale Würde und Selbsthaltung fordern gebieterisch die bedingungslose Abrechnung. Das sächsische Volk in allen Schichten weist empört diesen Versuch der Sklaverei zurück und fordert in letzter Stunde das schärfste Retten der Reichsregierung. Es ist sich auch der Verantwortung bewußt und gewillt, mit der Regierung alle Folgen zu übernehmen.“

Aufhebung der Zwangswirtschaft für Kohlen. In einem Gutachten zur Frage der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brennstoffe erklärte die Gewerbestammer Dresden, daß sie die Zwangswirtschaft für Stein- und Braunkohlen nicht mehr, für Breiweiß dagegen noch weiterhin für erforderlich halte. Bei Stein- und Braunkohlen würden sich infolge Einstellung der neuen Preise als Weltmarktpreise Angebot und Nachfrage von selbst ausgleichen und damit dürfte sich die Fortführung der Zwangswirtschaft erübrigen. Breiweiß seien aber heute noch der einzige wertvolle, zu wenigstens halbwegs erträglichem Preise erhältliche Brennstoff und als solcher das Feuerungsmaterial vieler Kleinindustrieller Betriebe und der mitterbemittelten Bevölkerung. Ihre Freigabe würde bei dem großen Bedarf den Vorräten der Vorräte durch zahlungssträchtige Verbraucher und damit ein Emporschwellen der Preise zur Folge haben, jedoch den mitterbemittelten Kreisen auch dieser Brennstoff verloren gehen würde.

Gröba. In der Wahl am letzten Sonntag wurden in die Kirchengemeindervertretung gewählt: Frau Marie Böhmerich, Frau Ida Schöne und die Herren Dietrich

Die übrigen Gebühren- und Pauschaltarife haben eine gleiche Preiserhöhung erfahren. Die jährliche Mindestabnahme für Kraft ist von 100 auf 75 Verwendungsstunden des Anschlußwertes ermäßigt. Die Einzahlung der Jahresbeträge für den Strombezug erfolgt nicht mehr in sechs gleichen Monatsraten, sondern in gleichen Vierteljahresbeträgen am 1. eines jeden Kalendervierteljahres, erstmalig am 1. April 1922.

Mit der ersten Vierteljahresrechnung werden auch die ab 1. April dieses Jahres geltenden neuen Stromlieferungsbedingungen an sämtliche Anschlußnehmer verteilt. Wo solche wesentlich unterbleibt, wird gebeten, sich dieselben beim Elektrizitätsverband Gröba anzufordern. Im übrigen sind die neuen Bedingungen bei den Gemeindeämtern jederzeit einzusehen.

Gröba, den 18. März 1922.

Elektrizitätsverband Gröba.
(Gemeindeverband.)

Öffentliche Schulausschreibung am Donnerstag, den 30. März 1922, abends 7 Uhr im Gasthof Waidler-Weida. Tagesordnung hängt aus. Weida bei Riesa, am 29. März 1922.

Der Gemeindevorstand.

Auf dem ehemaligen Truppenplatz Zeithain

sollen größere veräußerbare Gaudanlagen mit Gleisanschluss, die sich für industrielle Zwecke ganz besonders eignen, vermietet werden. Bewerbungsgesuche sind halbtägig, spätestens bis 10. April, hier einzulegen. Vorherige Besichtigung und mündliche Aussprache ist erwünscht.

Reichsvermögensstelle Tr.-Platz Zeithain.

Börner, Gutsbesitzer Deniel, Maurermeister Förster, Beamter im E.-B. Aurlbaum, Steuermann Zahn, Fabrik-Arbeiter Bartisch, Eisenbahninspektor Böbe für Gröba; Herr Bäckermeister Schneider und Eisenbahnschaffner Vogel für Wopsig; Herr Maurerpolier Thieme und Robert Wetter für Wernsdorf; Herr Gutsbesitzer Moritz für Wopsig; Herr Gutsbesitzer Georg Kauls für Forstberge; Herr Gutsbesitzer Kurze für Wopsig. Zu diesen kommen noch 6 Vertreter, die der derzeitige Kirchenvorstand beruft. Die Einweisung der neuen Kirchengemeindervertretung findet nächsten Sonntag im Dautagottesdienste statt.

Gröba. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Entlassung der Schüler und Schülerinnen, durch schulfällige Verhältnisse veranlaßt, morgen Donnerstag nicht vorm. 10 Uhr, sondern nachm. 3 Uhr stattfindet. Die Familienabende am Donnerstag und Freitag beginnen bereits um 7 Uhr.

Meißen. Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr ist von spielenden Schulknaben im Stadtpark in der Nähe des Goldgrundes in einer Hekt ein brauner Karton mit einer männlichen Kindesleiche aufgefunden worden. Durch die Erörterungen der Kriminalpolizei wurde ermittelt, daß die Leiche wohlbald, ledige, 27 Jahre alte Arbeiterin Grund die Leiche an den fraglichen Ort gebracht hat. Die Grund hat auf Vorhalt eingestanden, daß Kind in der Nacht zum 22. März heimlich geboren und dieses am genannten Tage morgens mit der Hand erdroffelt zu haben. Sie hat die Tat ausgeführt, weil die Geburt des Kindes ihren Angehörigen nicht bekannt werden sollte. Die Grund hat bereits zwei auferlegliche Kinder im Alter von 1 1/2 und 3 Jahren. Sie ist bereits wegen Diebstahls und Kindesunterdrückung verurteilt und steht in keinem guten Rufe. Sie wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Döbeln. Wegen der zum 1. April ersolgenden Einverleibung dreier Vororte fand die Döbelner Stadtverordnetenwahl erst gestern statt. Trotzdem in den drei neuen Stadtteilen die Sozialdemokraten die Oberhand haben, wurde doch eine bürgerliche Mehrheit von 17:15 bzw. 16 Stimmen erreicht gegen 18 Sozialdemokraten und 14 Bürgerliche im Jahre 1919. Die gemäßigten Sozialdemokraten hielten 4 Sitze ein, die Unabhängigen 1. Durch die Wahl von 4 Kommunisten wurde die Linke radikalisiert. Es erhalten die Kommunisten 4, die Unabhängigen 2, die Sozialdemokraten 9, die bürgerliche Einheitsliste 9, Hausbesitzerliste 4, Beamtenliste 4, Kriegsbeschädigten 1 Sitz.

Stolpen. Hier ist die teilweise Wehrmittelfreiheit in der Schule eingeführt und vom Stadtgemeinderat ein Betragsgeld dazu bewilligt worden.

Rittau. Die Spar- und Girokasse der Gemeinde Niederoberrwitz hat wegen falscher Spekulationen des Sparfassenführers Voban die Zahlungen eingestellt. Bereits vom März vorigen Jahres an hat Voban Wechsel zur Diskontierung durch die Girozentrale Sachsen angenommen. Er hat später aber auch Wechsel in ausländischer Währung, insbesondere über englische Pfund, angenommen, die Wechsel mit dem Giro der Girokasse oder dem der Sparfassenführer überwiegen verlesen und durch Banken verwertet lassen. Zur Zeit der Wirksamkeit ist volle Deckung vorhanden gewesen, die mit dem raschen Fall der deutschen Mark allmählich mehr und mehr verlorengegangen ist. Als nun der englische Akzeptant die Wechsel nicht mehr eingelöst hat, sind sie zu Protest gegangen und die Gemeinde wird aus der vom Kassierer eingegangenen wechsellastigen Verbindlichkeit in Anspruch genommen. Es handelt sich um recht erhebliche Beträge von mehreren Millionen Mark. Da nach der Landesgemeindevorordnung die Gemeindekasse, also auch die Girokasse, nur durch den Gemeindevorstand, die Sparfassenführer aber nach der Sparfassenverordnung nur durch den Vorsitzenden des Sparfassenauschusses vertreten und wirksam verpflichtet werden kann, lehnt die Gemeinde ihre Inanspruchnahme ab. Die Entscheidung darüber, ob der Standpunkt der Gemeinde rechtlich haltbar ist, wird im Prozeßwege erst herbeizuführen sein. Um weiteren Schaden von den Einlegern bei der Spar- und Girokasse abzuwenden und neue Einlagen der bestehenden Befähigung nicht auszuweichen, hat der Gemeinderat die vorläufige Einstellung des Zahlungsverkehrs beider Kassen beschlossen. Bereits jetzt hat die Girozentrale Sachsen, um den Kunden der Girokasse beispringen, eine Zweigstelle in Niederoberrwitz errichtet. Voban ist verhaftet worden.

Lugau. Der 22 Jahre alte Bergmann Böttcher aus Gersdorf stürzte sich am Sonnabend abend in den 400 Meter tiefen „Gotteslegen“-Schacht. Er war sofort tot. Die Beweissachen zu dem Schitt sind unbekannt.

Erzmitschau. Zwei noch strafunmündige Schulknaben wurden hierher angezeigt, weil sie in den letzten Tagen drei Raben gestohlen und die Felle der Tiere ver-